

Wilhelm I. und Friedrich III. : zwei deutsche Kaiser

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wilhelm I. und Friedrich III.

zwei deutsche Kaiser



Kaiser Wilhelm I. auf dem Thron. Der Monarch starb im 91. Jahre nach einer kurzen Krankheit. L'Empereur Guillaume Ier sur son lit de mort. Le souverain vécut jusqu'à 91 ans et décéda des suites d'une courte maladie.

Friedrich III. (1831-1888) ist sich im preussisch-österreichischen Feldzug besonders in der Schlacht bei Königgrätz erschreckend horror. Nach dem Tode seines Vaters (9. März 1888) war er während 99 Tagen deutscher Kaiser. Frédéric III (1831-1888) se distingua sur les champs de bataille durant la guerre austro-allemande, spécialement à Königgrätz. Il succéda à son père, le 9 mars 1888, et mourut après un règne de 99 jours.

in betand, daß er seinem Kanzler Bismarck möglichst geringe Schwierigkeiten in den Weg lege. Oft zwar kam es zu harten Zusammenstößen und mehrmals drohte Bismarck mit seinem Rücktritt, um den Monarchen zum Einlenken zu zwingen. Wilhelm liebte einfach. Die Religion war ihm Herzens- und Glaubenssache. Er hatte nicht Genialität, er war weder ein Romantiker, wie sein Bruder einer gewesen war, noch ein modernerer Mensch, sondern lag ein Fergelächerten und an den von seinem Vater erblichen Anschauungen. Bismarck



Wilhelm I. legt den Grundstein zum Reichstagsgebäude (9. Juni 1884). Man sieht auf dem Bild in der Reihe der Generale den Reichskanzler Fürst Bismarck in weißer Kürassieruniform. Guillaume Ier pose la première pierre de Reichstag (9 juin 1884). On reconnaît sur cette photographie le chancelier Prince Bismarck en uniforme de cuirassier blanc.

München: H. W. Meyer

26 Aus der Antike: «Vorgestern, Gestern, Heute»

Zwei ungleiche Persönlichkeiten waren es: Wilhelm, der Vater, und Friedrich, der Sohn; ungleich im Charakter, ungleich im Lebenslauf und ungleich im «Glück», das ihnen das Schicksal gönnte oder vorenthielt. Wilhelm wurde 1797 als zweiter Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen geboren. Mit 16 Jahren schon begleitete er im Herbst 1813 den Vater auf den Feldzug nach Frankreich. Da sein Bruder Friedrich Wilhelm IV. kinderlos blieb, wurde er Thronfolger. Im Jahre 1848, als das Bürgertum sich regte, war er für rücksichtslosen Kampf gegen die Aufreiter. Den «Kartätschenprinz» hieß man ihn damals, und der Haß des Volkes richtete sich in einer Weise gegen ihn, daß er sich für einige Monate nach England zurückziehen mußte. Doch die Volksgut im wandelbar. Aus dem «Kartätschenprinz» wurde der «ritterliche Prinz». Als er als beinahe Sechzigjähriger König von Preußen wurde, war der Haß von einst vergessen, und als man den über Siebzigjährigen dann Bismarcks züchtiger Machtpolitik zum deutschen Kaiser krönte, empfand sein Volk die größte Ehrfurcht vor dem greisen Monarchen, dessen Größe wohl hauptsächlich dar-



Der 78jährige Kaiser (s) nimmt an den Kaisermanövern teil. Bis zu seinem 82. Jahre hat er noch zu Pferde daran teilgenommen (die letzte Fehrfahrt hat er als 79jähriger), später aber zog er vor, vom Wagen aus die Bewegungen der Truppen zu verfolgen. Äg. de 77 ans, Guillaume Ier assiste encore les grandes manœuvres en break. Jusqu'à sa 82e année, il avait coutume de suivre les grands exercices militaires à cheval.



Truppenparade in Berlin für den toten Kaiser Wilhelm I. Festschritt der Kaiserin in Berlin.

nannte ihn «hausbacken, aber mit gesundem Urteil». In erster Linie war er alpreussischer Offizier und am meisten liehe er die praktische Betätigung innerhalb des Heeres. Als ein bereits vom Tod Geschickener folgte in seinem 57. Jahre der Sohn als Kaiser Friedrich III. dem Vater auf dem Thron. Nur 99 Tage dauerte seine Regierung. Man glaubte, der mit Victoria, der Tochter der englischen Königin, vermählte neue Kaiser werde liberale Wege einschlagen, doch er konnte in der kurzen Regierungszeit, die zudem ausgefüllt war mit Sorgen und Befürchtungen um sein körperliches Befinden, diesen neuen Kurs nicht zur Geltung bringen. Am 15. Juni 1888 erlag Friedrich III. einem Kehlkopfleid, ohne in der Geschichte seines Reiches wesentliche Spuren zu hinterlassen.

Berichtigang. In unserem letzten hiesigen Artikel «Der Mann, dem nicht ruhen blieb», ist ein in der Beschreibung eines Bildes zu Kropfers Ehering Rudolf von Österreich ein Druckfehler unterlaufen. Der einzige Sohn Kaiser Franz Joseph war nicht mit einer böhmischen Prinzessin, sondern mit der Tochter König Leopolds II. von Belgien vermählt.

Deux monarques: Guillaume Ier et Frédéric III

Guillaume Ier, second fils de Frédéric-Guillaume III de Prusse, succéda vers sa soixante-troisième année à son frère Frédéric-Guillaume IV. En 1848, il s'était violemment opposé aux insurrections de Berlin et par sa brutalité (c'est un dicton) le surnom de prince des mitrailleurs. La haute population l'adigea même à l'exiler quelque temps en Angleterre. Mais le sentiment populaire est chose versatile, et même prince se vit par la suite appeler Le prince chevalier. Son grand mérite fut d'arrêter et de soutenir son chancelier Bismarck et, par lui, de permettre à l'unité allemande de se faire. L'empereur vécut simplement. La religion lui était chose sacrée et nécessaire. Il n'était point de génie, mais était un romantique qui comprenait la sottise moderne. Son fils, Frédéric III, lui succéda à l'âge de 57 ans. Son mariage avec la fille de la Reine d'Angleterre le fit, le premier, se préparer une politique plus libérale que celle de son père. Mais la très courte durée de son règne (99 jours) ne réalisa point cet espoir. Guillaume II monta sur le trône impérial en 1888.



Königin Friedrich Wilhelm (vorn Mitte, sitzend) beim Tee auf den Terrassen des «Neuen Palais» in Potsdam im Sommer 1872. Zur Rechten des Kronprinzen im Lehnstuhl: die englische Herzogin von Grosvenor, die Frau von Prinz Albert von Preußen. Die Herzogin, die Ehefrau des späteren Wilhelm II.

Le Kronprinz Frédéric-Guillaume (assis au centre) photographié sur la terrasse du «Nouveau Palais» à Potsdam en été 1872. A droite du prince, dans le fauteuil, se tient la Duchesse de Grosvenor, l'épouse du prince Albert de Prusse. La Duchesse, épouse de l'empereur Guillaume II.